

Balduin Schwarz

Lebenslauf

Geboren am 23. März 1902 in Hannover

Gestorben am 25. November 1993 Tod in seinem Wohnort Ainring/Obb.

Eltern: Carl Schwarz und dessen Frau Elisabeth Schilling

- 1920 Abitur in Hannover; anschließend Studium der Philosophie in Heidelberg, Köln und München.
- 1927 Promotion im Fach Philosophie in München; weitere Studien in München, Köln und Münster sowie in Florenz und Madrid.
- 1931 Habilitation in Münster; Lehrerlaubnis als Privatdozent für scholastische Philosophie.
Ehe mit Helene, geb. Katzenstein, aus München (04. 08.1931).
8. 11. 1932 Geburt des Sohnes Stephan Dietrich in München.
- Apr. 1931 -
Okt. 1933 Lehrtätigkeit als Privatdozent am philosophischen Seminar der Universität Münster.
3. 10. 1933 Beurlaubung zu Forschungs- und Studienzwecken nach Fribourg/Schweiz, Übersiedelung der Familie nach dort.
6. 10. 1934 Rückgabe der Lehrerlaubnis an die Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Münster wegen des zwischenzeitlichen Erhalts der Lehrerlaubnis für Geschichte der Philosophie in Fribourg.
- 1934/35 Gastprofessur in Innsbruck/Österreich.
- 1938 Übersiedelung nach Frankreich wegen des Auslaufens der Aufenthaltsgenehmigung in der Schweiz; Lehrer am Gymnasium in Limoges; Entzug der deutschen Staatsangehörigkeit.
- 1939 Internierung in Frankreich bei Kriegsbeginn, ab Dezember Kriegsdienst in französischer Armee; Aberkennung des Doktorgrades durch die Uni München
- 1940 Nach der Kapitulation Frankreichs (Juni) durch Edmont Michelet in Brive bei Limoges versteckt. Lehrer am Gymnasium in Brive für Deutsch und Latein.
- 1941 Flucht in die USA mit Hilfe der Rockefeller-Foundation, dort bis 1964 Lehrtätigkeit als Professor an verschiedenen Hochschulen.
- 1945 Ablehnung von Berufungen an die Universitäten Köln und Göttingen.
- 1946 Erhalt der amerikanischen Staatsbürgerschaft.

- 1948 Ablehnung einer Berufung an die Universität Münster (Konkordatslehrstuhl Philosophie).
- 1958 Ernennung zum Professor em. In Münster mit Wirkung vom 1. 4. 1940 im Wiedergutmachungsverfahren; Aufnahme als Emeritus in die Philosophische Fakultät der Universität Münster.
- 1961-63 Drei Prozesse gegen den Wiedergutmachungsbescheid vor dem Landgericht Münster.
- 1964 Berufung auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Philosophie in Salzburg/Österreich und Erhalt der österreichischen Staatsbürgerschaft.
- 1966 Rücknahme der Aberkennung des Dokortitels durch die Universität München.
- 1972 Vorsitzender der von ihm mitbegründeten katholischen Laienorganisation »Profide et ecclesia« (gegen die Aufgabe der lateinischen Liturgie der Messfeier).
25. 11. 1993 Tod in seinem Wohnort Ainring/Obb.